



Das Bild ist auf
www.schaulager.org > media service
verfügbar (300 dpi, A4)

Rodney Graham, Allegory of Folly:
Study for an Equestrian Monument in
the Form of a Wind Vane, 2005.
© Rodney Graham

HOLBEIN BIS TILLMANS

Prominente Gäste aus dem Kunstmuseum Basel

4. April bis 4. Oktober 2009

MEDIENINFORMATION

In neuem Licht.

Erstmals öffnet das Schaulager seine Räumlichkeiten nicht mit der Ausstellung eines einzelnen Künstlers. In diesem Jahr gewährt die Bildspeicher-Institution Werken aus der Sammlung des Kunstmuseums Basel, die der grossen van Gogh-Ausstellung Platz machen müssen, eine Unterkunft auf Zeit. Der altbewährten Ordnung enthoben lassen sich die bekannten Werke von Holbein bis Tillmans neu entdecken.

Die in zwei grosse hochformatige Leuchtkästen aufgeteilte Schwarzweissfotografie zeigt einen Mann in Renaissancekleidern, der verkehrt herum auf einem weissen mechanischen Pferd sitzt und in einem Telefonbuch liest. „Allegory of Folly: Study for an Equestrian Monument in the Form of a Wind Vane“ nennt der kanadische Künstler Rodney Graham sein Werk aus dem Jahr 2005. Der Titel lässt sich mit „Lob der Torheit“ übersetzen, wie eine der bekanntesten Schriften von Erasmus von Rotterdam heisst, die Hans Holbein d.J. mit Illustrationen versehen hatte. Und der Mann auf dem Pferd ist unschwer als der lesende Erasmus wiederzuerkennen, wie ihn Holbein vor 500 Jahren portraitiert hat.

Grahams Werk kann somit als zeitgenössischer Blick zurück auf die Kunst von früher gelesen werden. Und genau um diesen Blick von heute auf die Kunst von Jahrhunderten geht es in der Ausstellung mit dem Titel *Holbein bis Tillmans* – und um die damit einhergehende Erfahrung, dass vermeintlich „alte“ Bilder so aktuell wie „neue“ sein können.